



ALG - II - INFO - # 051

FÜR ERWERBSLOSE , DIE EINE TRAININGSMABNAHME ANTRETEN MÜSSEN.

Sie sind von der ARGE zur einer Trainingsmaßnahme zugewiesen worden und haben Zweifel daran, ob Ihre (Zwangs-) Teilnahme an der Maßnahme Ihnen wirklich etwas bringt ?

Das es auch unsinnige Kurse gibt, womit sich Kursbetreiber nur finanziell bereichern wollen und Sie dabei leer ausgehen können, ist hinreichend bekannt. Lassen Sie dieses Blatt nicht in falsche Hände geraten ! Es könnte Sie dabei unterstützen, das Sie bei einer Trainingsmaßnahme nicht unter die Räder kommen oder eventuell in die Sanktionsmühle der ARGE geraten.

Alle Betreiber von Trainingskursen, die von der ARGE bezahlt werden, leiten auch Informationen über Ihre Teilnahme an der Trainingsmaßnahme an die ARGE weiter (§ 61 SGB II). Alle Erkenntnisse, die Trainer / Anleiter über Sie gewinnen, werden ausgewertet und in Form einer Beurteilung / Empfehlung an die ARGE geschickt. Ein Teilnahme - Zeugnis vom Träger ist nicht das gleiche und verlangen Sie Einsicht und Mitbestimmung bei der Beurteilung ! (Recht auf Informelle Selbstbestimmung.)

Achten Sie darauf, das Sie auf Fragen oder Fragebögen nur Antworten geben, die nur für Ihren Beruf vorteilhaft ist. Wenn Sie Kinder haben oder sich um eine Pflegebedürftigen Person kümmern, können Sie das auch angeben. Die Angabe der anerkannten Behinderungsgrade oder rein körperliche Gesundheitseinschränkungen wie z.B. "Rücken kaputt und kann nicht schwer tragen", ist auch ok. Genaue Diagnosebezeichnungen oder Vertiefungen Ihrer Leiden sowie Seelische Leiden behalten Sie besser für sich. Dafür ist der Arbeitsmedizinische Dienst der ARGE zuständig und nicht ihre Anleitung. Namen, genaues Geburtsdatum Ihrer Kinder brauchen die auch nicht zu wissen. Genauso wenig geht es die etwas an, wie viel Schulden Sie haben oder wie Sie im Privatleben klar kommen ! Wenn Sie das Gefühl haben, das eine Frage Sie in eine Schublade stecken könnte, wo Sie nicht hinein gehören, tragen Sie ein k.A. (keine Angabe) im entsprechendem Feld des Fragebogens ein.

Wenn Ihnen so genannte Vereinbarungen etc. zur Unterschrift vorgelegt werden, niemals sofort unterschreiben, sondern nehmen Sie diese Unterlagen zwecks Bedenkzeit mit nach Hause und lassen die Unterlagen von einer Erwerbslosen-Beratungsstelle überprüfen. Eine Vereinbarung ist auch ein Vertrag ! Versuchen Sie über alle Dokumente eine Fotokopie zu bekommen. Schließlich wollen Sie ja den Überblick darüber behalten, was und wo etwas über Sie geschrieben oder gespeichert ist.

Oft wird Ihnen bei Trainingsmaßnahmen die Schuld für Ihre Erwerbslosigkeit in die Schuhe geschoben. Nehmen Sie nichts davon an ! Menschen mit Schuldgefühlen lassen sich von der Erwerbslosenindustrie besser herumkommandieren, täuschen und zu Dingen zwingen, die nur Nachteile für Betroffene nach sich ziehen. Sich z.B. einen Hungerlohnjob möglichst gut anbieten zu sollen, ist nicht neu. Das der Arbeitsmarkt schlecht sein könnte, interessiert dem Anleiter oder der ARGE recht wenig.

Der Betreiber gehört der Erwerbslosenindustrie an und will möglichst viel Geld vom Sozialetat abschöpfen. In diesem Interesse bleibt oft eine echte Qualifikation / echte Förderung für Erwerbslose auf der Strecke. Wenn Sie jetzt glauben, ein lebendiges Kopfgeld oder Werkstoff statt Mensch für den Betreiber der Maßnahme zu sein, liegen Sie nicht verkehrt. Diese Ansicht erklärt auch manchmal das strahlende Grinsen des Anleiter, obwohl es gerade keinen Grund zum Grinsen gibt und Sie eventuell für dumm hält.

Schieben Sie jetzt bitte nicht übertriebene Ängste darüber, das mann nur das schlechteste für Sie will !! Überlegen Sie mit einem gesunden Misstrauen genau, was Sie gerade Ihrer Anleitung oder Trainer sagen. Lösen Sie Streit mit anderen Erwerbslosen Kollegen nicht mit dem Vorgesetzten. Der Vorgesetzte weiß zu gut darüber Bescheid, wie man Erwerbslose auf eigenes Verschulden aus der Maßnahme raus schmeißt und der ARGE-Ärger, der dann folgt, geht denen am Hintern vorbei. Die Erwerbslosenindustrie lebt nach dem Motto: Allein nur der Erwerbslose schuld ! Wir sind immer gut und machen niemals Fehler..

Haltet unter Erwerbslosen zusammen. Tauscht Telefonnummern unter Euch aus, damit Ihr im Streitfall mit der Erwerbslosenindustrie nicht alleine da steht. Gemeinsam seid Ihr stärker und könnt Euch besser wehren. Beratung und Unterstützung von außen, kann die Erfolgsaussicht noch weiter erhöhen. Wir wünschen Ihnen nun viel Glück und Kreativität, unsinnige Maßnahmen zu begegnen.

Lass Dich nicht verhärten ! Ihr arge.basta.team Stand : 01.08.2009

V.i.S.d.P. : Eigendruck ! Quelle, Kontakt und weitere Infos : Tom / www.arge-basta-hh.de